

# VON NEUEN UND ALTEN GESICHTERN

**W**er auch immer Ende der Koalitionsverhandlungen als neues Gesicht in der Friedrichstraße in ein Ministerium einzieht, das dann – vielleicht – Bundesministerium für Gesundheit und Pflege (BMGP) heißen könnte: Er oder sie wird sich mit zwei Dingen beschäftigen müssen, mit Digitalisierung und mit knapperen Mitteln. Kurz vor Redaktionsschluss beziferte der Schätzerkreis der GKV den zusätzlichen Finanzbedarf für 2022 auf 7 Milliarden Euro und damit höher als erwartet. Würde das auf den im Sommer ohnehin schon um 50 Prozent erhöhten Steuerzuschuss zur GKV für 2022 aufgeschlagen, dann wären das rund sechs Prozent des gesamten Bundeshaushalts.



» Durch die Milliardenlücke wächst der Druck, effiziente Strukturen aufzubauen. «



## ERSTE TIPPELSCHRITTE RAUS AUS DEM HOMEOFFICE

Andere denkbare Optionen für den Ausgleich der GKV-Finanzlücke würden (über Herstellerrabatte) zulasten der Industrie oder (über eine höhere Beitragsbemessungsgrenze) zulasten der Arbeitgeber gehen. Einer Erhöhung des Zusatzbeitrags der Versicherten von im Schnitt 1,3 Prozent auf dann nötige 1,7 Prozent steht (derzeit) ein Gesetz entgegen. Egal, was es am Ende wird, es wird weniger kuschelig im deutschen Gesundheitswesen, was aber auch heißt, dass der Druck, möglichst schnell effizientere Strukturen aufzubauen, wächst.

Gut für unsere Branche, so gesehen, allerdings wird das ausprobierende Vor-sich-hin-Digitalisieren in auf die eine oder andere Weise solidarisch finanzierten Projekten unterschiedlichster Trägerschaft vermutlich ein Auslaufmodell sein. Es spricht einiges dafür, dass die Digitalisierung in der nächsten Legislatur (noch) zackiger wird. Da ist es sicher nicht schlecht, wenn sich neue wie alte Gesichter auch mal wieder häufiger persönlich sehen. Die Medica 2021 in Düsseldorf macht vom 15. bis 18. November bei den Großveranstaltungen den Anfang. Und auch die DMEA 2022 in Berlin ist vom 26. bis zum 28. April wieder in Präsenz geplant – dann sicher schon mit neuem politischem Chef oder neuer politischer Chefin im Cockpit des deutschen Gesundheitswesens.

Ich nehme an, Sie sind genauso gespannt wie wir.

**PHILIPP GRÄTZEL VON GRÄTZ**  
Chefredakteur E-HEALTH-COM